

Szenario 1:

Es existiert eine Software, z.B. Eclipse-Plugin, die von Hand gezeichnete UML-Diagramme automatisch erkennt und in standardisierte UML-Diagramme, z.B. im XMI-Format, umwandelt. Von Hand gezeichnete Diagramme werden nicht mehr als Grafik interpretiert, sondern werden in mit Semantik behaftete und syntaktisch überprüfbare UML-Elemente transformiert. Diese UML-Diagramme sind sodann, falls in das XMI-Format transformiert, sogar zwischen verschiedensten UML-Tools portierbar.

Szenario 2:

Szenario 1 vorausgesetzt!

Der Tutor und jeder Übungsteilnehmer haben jeweils einen Tablet-PC zur Verfügung. Dann können Übungs- und Hausaufgaben, nach Vereinbarung bestimmter Konventionen wie Detaillierungsgrad der Klassendiagramme, gegen eine Musterlösung automatisch abgeglichen und fehlerhafte Diagrammelemente gekennzeichnet werden. Dies erfordert entweder Verbindungen zwischen dem Tablet-PC des Tutors und den Tablet-PCs jedes Übungsteilnehmers, wobei der Tutorrechner die Überprüfung der „abgegebenen“ Lösungsvorschläge übernimmt, oder die Verbindung aller Rechner mit einem zentralen Server, welcher in diesem Fall die Auswertung vornimmt. Der Tutor kann sehr schnell sowohl die Zusammenfassung der Lösungsvorschläge einsehen, als auch jeden Vorschlag einzeln betrachten. Die Übungsteilnehmer erhalten ihre „korrigierte Abgabe“ mit eventueller Punktzahl. Bei der Verwendung des XMI-Formats muss bei der Überprüfung der Diagramme auf die Ausblendung irreführender Elemente Rücksicht genommen werden.